

16278 Schmargendorf (UM)

[~ 38 km sö 17291 Prenzlau; UTM: 33U 429 5869]

1287 wurde der Ort als „Marcgrevendorf“ erstmals und 1354 als „Markgrafendorf“ erwähnt. Von 1354 bis zur Schlacht bei Angermünde (1420) gehörte es zu Pommern, seitdem ist es brandenburgisch. 1576 kam es als „Smargendorf“ zum kurfürstlichen Amt Chorin. Im 30jährigen Krieg wurde es 1628 von kaiserlichen Truppen gebrandschatzt, 1631 durch schwedische Truppen erobert und 1637 durch kaiserlichen Truppen wieder eingenommen. Nach dem Ausbruch der Pest verödete es und wurde erst 1685 - nach dem Edikt von Potsdam - hauptsächlich durch Hugenotten erneut besiedelt. 1763 siedelten sich auch Flüchtlinge aus der Pfalz an. Unter ihnen war der Pfälzer Kolonist und Bauer Hartmann Dietrich. Er war der Urgroßvater der bekannten Schauspielerin Marlene Dietrich. In Schmargendorf leben noch Nachfahren.



Schmargendorfs Kirche ist ein Feldsteinbau aus der Mitte des 13. Jh. Ein Umbau in Barockformen mit Stichbogenfenstern, Backsteinaufbau unter der Traufkante und Turm aus verputztem Backstein erfolgte 1745 (s. Wetterfahne). Die drei bauzeitlichen Ostfenster sowie Portale im Norden und Süden wurden vermauert. In der Laibung des Nordportals befindet sich ein Quader mit Schachbrettmuster, ein weiterer in der Westkante der Südwand, direkt unter der Traufkante (zu „Ornamentsteinen“ s. a. Arenzhain, Beerfelde u. a. m.). Die Ausstattung stammt aus der Zeit um 1750.

[Feldsteinkirchen in der Nähe s. Angermünde, Herzsprung.](#)

